

Futterbau: Stangenbohnen im Mais bringen Vorteile

Auf dem Betrieb Stocki in Zell wurde in diesem Jahr eine Mais-Stangenbohnen Mischkultur als Versuch in Zusammenarbeit mit dem BBZN Schüpfheim angebaut. Patrick Hodel übernimmt den Betrieb per 2021.

Patrick, stelle bitte den Betrieb kurz vor.

Wir halten rund 40 Milchkühe mit eigener Aufzucht auf 30 ha LN in der Voralpinen Hügellzone. Ab 2022 startet die Umstellungszeit auf biologischen Landbau. Wir bauen Triticale, Gerste, Mais und Raps an.

Du hast in diesem Jahr Mais zusammen mit Stangenbohnen angebaut. Was war deine Motivation dazu?

Wir haben schon länger nach etwas gesucht, dass die Reihen im Mais vor allem in der späteren Entwicklung gut schliesst und trotzdem Hacken gegen Unkräuter erlaubt. Im Gegensatz zu einer Untersaat ist das mit Stangenbohnen möglich, da sie in der Reihe gesät werden und erst später zwischen die Reihen wachsen.

Seit kurzem sind verdauliche Stangenbohnsorten für das Milchvieh erhältlich. Deswegen habe ich mich entschlossen, diese Variante zu versuchen. Zudem habe ich Freude etwas Neues auszuprobieren und unseren Praktikanten etwas Spannendes zu zeigen.

Wie sah dein Versuch genau aus?

Nach der Bodenbearbeitung mit Pflug und Kreiselegge, wurde am 20.05.2020 unter trockenen Bedingungen in einem Durchgang gesät. In der Sämaschine waren 2/3 Maiskörner Sorte BENEDICTIO KWS und 1/3 Stangenbohnen Sorte WAV 612 bereits durch den Saatgutlieferanten gemischt.

Wir haben die Parzelle in sechs Sektoren eingeteilt:

1. Unkrautregulierung mechanisch
2. Unkrautregulierung chemisch
3. Unkrautregulierung mit zusätzlicher Untersaat

Die drei Varianten wurden jeweils zu Hälfte mit 30 m³ Rindviehvollgülle 1:2 verdünnt gegüllt und mit 80 kg Ammonsalpeter gedüngt. Die andere Hälfte erhielt neben der Gülle nur 25 kg Ammonsalpeter.

Wie schätzt du den Versuch im Nachhinein ein?

Es war faszinierend wie Bohnen sich um den Mais gewickelt haben. Entgegen unseren Befürchtungen war der Ertrag sehr zufriedenstellend. Besonders freut mich, dass die Stangenbohnen in späteren Maisstadien die Reihen wirklich gut zu schliessen vermochten. So

hat ein Hackdurchgang gereicht, um das Unkraut unter Kontrolle zu halten. Wir konnten einen Hackdurchgang einsparen bzw. auf das Herbizid verzichten.

Die unterschiedliche Stickstoffdüngermenge hatte keinen augenscheinlich grossen Einfluss auf den Ertrag.

Die warme Witterung anfangs Sommer hat dem Mais geholfen. Falls es kühler gewesen wäre, hätten die Stangenbohnen den Mais möglicherweise zu stark unterdrückt. Wichtig ist hier sicher eine späte Maissaat.

Hausfordernd waren einige Stellen mit Drahtwurmschäden. Für den Einsatz des Herbizides war eine Sonderbewilligung nötig, da das Mittel in der Schweiz nicht in Stangenbohnen zugelassen ist.

Wirst du im nächsten Jahr wieder Mais mit Stangenbohnen säen?

Falls die Silage von den Kühen gut gefressen wird und die Gehalte in der Milch stimmen, werden ich nächstes Jahr eine grössere Fläche anpflanzen. Es wird wohl einige Jahre brauchen, bis sich ein allfälliger positiver Einfluss der Stangenbohnen mit ihren Knöllchenbakterien auf den Boden feststellen lässt.



Die Stangenbohnen wachsen am Mais hoch.

*Interview und Bild:
Stefan Emmenegger, BBZN Schüpfheim*

Schüpfheim, 20.11.2020

Kontakt

BBZN Schüpfheim, Klosterbüel 28, 6170 Schüpfheim, www.bbzn.lu.ch
Stefan Emmenegger, 041 485 88 25, stefan.emmenegger2@edulu.ch